Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 6 (1855)

Heft: 9

Rubrik: Chronik des Monats August

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Totalergebniß der Temperaturbeobachtungen im im Jahr 1854.

Mittlere Temperatur des Jahres:	Chur: + 9,61.	Bevers + 2,13.
Mittlerer Barometerstand:		„ 276,06 ''.
Höchste Temperatur:	+ 31,0 am 24. Juli	„ + 28,3. a. 24. Juli
Niederste Temperatur:	— 15,0 am 15. Febr.	„ — 32,1. a. 14. Febr.
Differenz:	46,0.	„ 60,4.

Vergl. die vorhergehenden Jahre Monasblatt 1854 S. 158.

Chronik des Monats August.

Kirchliches. Der Bischof von Chur hat ein Ausschreiben an die kathol. Pfarrämter und Gemeindsvorstände des Kantons erlassen bezüglich Sicherung und Aeufnung des Kirchen-, Pfrund- und Stiftungsvermögens, gehörige Führung der darauf bezüglichen Bücher und Schriften, Ordnung der Archive u. s. w. Das Ausschreiben ist dem gesetzlichen Placet der Regierung nicht unterlegt worden. Der Kleine Rath hat daher die Curie zur Vernehmlassung hierüber aufgefordert.

Erziehungswesen Am 29. August haben die Prüfungen zur Aufnahme neuer Zöglinge in die Kantonsschule und des Lehrerseminars begonnen. Die ersten Anmeldungen hiezu belaufen sich auf gegen 70.

Armenwesen. Frau Kommandant Ladner in Igis hat zu Gunsten armer Handwerkslehrlinge aus ihrer Gemeinde ein Vermächtniß von Fr. 3500 gemacht.

Die Steuer vom eidg. Bettag 1854 belief sich im Ganzen auf Fr. 5738. 2. Daran zahlte Chur Fr. 651, Samaden Fr. 328, Tamins Fr. 168, Thusis Fr. 117, Cellerina Fr. 104, Maienfeld Fr. 100. Dies waren die höchsten Beiträge. Die niedrigsten kamen ein von Peiden mit Fr. 3, Außerfarrera Fr. 3. 40, Panix Fr. 3 50. Selma Fr. 3. 99. Dann von St. Antönien, Igels, S. Domenica, Schuders, Schlans, Morissen, Praden, Konters im Prättigau, Alvaschein, Busen, Reams, Stuls, Schnaus, Castanada Dardin, Ruis, Tarasp, Mons, Cauco, Ruschein, Ladir, Strada, Quarda, Lostallo, Präsanz, Cierfs, Brienz, Pitasch, Tersnaus, Kästris, Auggio, Seewis im Oberland, Castiel, Rossa, Lüen, Arvigo, Tschappina, Langwies und Lenz jede mit weniger als 10 Frkn.

Die aus dem Hülfsfond bis Ende August verausgabten Unterstützungen belaufen sich auf Fr. 4600. Bestand des Fonds am 30. August 1855 ist Fr. 3768. 68.

Straßenwesen. Die beiden Komitesektionen (Engländer und Schweizer) der Südostbahn haben sich über die unter ihnen obschwe-

benden Mißhelligkeiten verständigt und gewärtigen die Genehmigung ihres Einverständnisses von der Aktionärversammlung, die auf 3. Sept. einberufen ist.

Industrie. An der Pariser Industrieausstellung ist die Schweiz durch 436 Aussteller aus 15 Kantonen vertreten, von denen Zürich 76, Neuenburg 69, das Waadtland 63, Genf 45, Bern 40, St. Gallen 38, Basel 34, Aargau 33, Glarus 11, Appenzell 10, Freiburg 6, Schaffhausen 5, Thurgau 3, Solothurn 2 und Graubünden 1 zählen. Stellt man in Bezug auf die Zahl der Aussteller einen Vergleich zwischen der Schweiz und andern Ländern an, so behauptet sie den dritten Rang, indem sie bei einer Einwohnerzahl von 2,060,000 Einwohnern und 436 Ausstellern einen auf 4700 Einwohnern zählt, während Frankreich (ohne Algier und seine Kolonien) bei etwa 34 Millionen Einwohnern und 9612 Ausstellern einen auf 3537 Einwohner, Belgien bei etwa 3 Millionen Einwohnern und 678 Ausstellern einen auf 4312 Einwohner, Würtemberg bei 1,700,000 Einwohner und 200 Ausstellern einen auf 10,916 Einwohner, Großbritanien und Irland (ohne seine Kolonien) bei zirka 22 Millionen Einwohnern und 2011 Ausstellern einen auf 10,939 Einwohner und der österreichische Staat bei zirka 33 Millionen Einwohnern und 1769 Ausstellern einen auf 18,665 Einwohner hat.

Militärwesen. Am 12. August sind die Scharfschützen der Kantone St. Gallen, Appenzell, Glarus, Tessin und Bünden in Chur auf dem Roßboden eingerückt. Die Instruktion leitet der Tessiner Oberst Fogliardi. Die strenge Mannszucht unter den Schützen wird gerühmt. Zum Schluß der Instruktion ist eine Expedition auf die Luziensteig gemacht worden.

Herr Oberst Bundi hat vom Bundesrath den nachgesuchten halbjährigen Urlaub erhalten und ist zum Oberst eines Regiments der englischen Fremdenlegion für die Krim bezeichnet.

Nekrologe. Am 6. August wurde zu Chur unter zahlreichem Geleite ein Mann beerdigt, der eben so still und anspruchlos als aufopfernd für seine Mitmenschen wirkte — Pfleger Jakob Marx. Er war 1780 den 9. Febr. zu Schiers geboren, wo sein Vater als Pfarrer lebte. 1786 wurde dieser an die lateinische Schule nach Chur berufen, an welcher der Knabe dann auch seinen Unterricht genoß, zumal der Vater gern gesehen hätte, wenn derselbe sich zum Studium der Theologie entschlossen haben würde. Der junge Marx zog es aber vor, die Hutmacherei zu erlernen. Während er auf der Wanderschaft war, wurde sein Vater von den Oesterreichern nach Inspruck und Graz deportirt. Seine Mutter war schon früher gestorben. Der Vater hatte sich aber zum zweitenmal verehlicht. In ihrer Verlassenheit setzte diese zweite Mutter, allein an der Spitze einer zahlreichen Familie, ihre ganze Hoffnung auf den jungen Hut-

macher und berief ihn zurück. Er kam willig und nahm sich der ganzen Familie mit der Umsicht und Treue an, die er bis in sein spätes Alter gegen sie bewahrte. Namentlich bildete sich damals in ihm eine seltene Liebe zu seiner Stiefmutter, gegen die er jederzeit großer Opfer fähig war und sich eben so sehr verpflichtet fühlte, wie deren rechte Kinder. Nach der Rückkehr seines Vaters verheirathete er sich, kaufte sich im Thurgau ein Bauerngut und bewirthschaftete dasselbe 13 Jahre lang bis 1816. Seine Rechtschaffenheit und Thätigkeit wie sein biederer Charakter und sein klarer Verstand erwarben ihm das Zutrauen der Bürger seines Orts, welche ihn, obgleich er nicht Kantonsbürger war, in den Schul- und Kirchenrath wählten. 1816 kehrte er nach Chur zurück, kaufte sich und seine Familie in das dasige Bürgerrecht ein und machte sich von da an als pflichtgetreuer Familienvater und als wohlmeinender Rathgeber und Freund der Armen um die neue Heimath in einem höhern Grade verdient. Er verwaltete die sogenannte St. Martinspflegschaft, von 1824—1834 auch das Amt eines Pflegers am Spital und nahm sich der Armen stets väterlich an. Keiner war mit ihren Verhältnissen so vertraut wie er, keiner mehr befähigt, die Barmherzigkeit mit eben so viel Vorsicht als Hingebung auszuüben. Seine Besoldung als Pfleger hat er nie bezogen, sondern dieselbe am Ende seines Pflegamtes im Betrag von ungefähr fl. 3000 dem städtischen Armenwesen vermacht. Wo er in der Folge diesem irgendwie förderlich sein konnte, war er es auch: er unterstützte die Armenkommission in ihrer Thätigkeit durch seine umfassende Personalkenntniß, half bereitwillig bei der Austheilung der einzelnen Gaben und nahm sich mit Wärme namentlich des Waisenhauses bei dessen erster Einrichtung an. In seinen letzten Lebensjahren war er gleichsam der rechte Arm des Frauenvereins zur Unterstützung der Dürftigen durch Arbeit und hat auch hier die geringe Besoldung, die man ihm für seine fast unausgesetzte Thätigkeit geben konnte, nicht besser zu verwenden gewußt als so, daß er sie für den Verein, dem er diente, wieder in die Sparkasse legte. Eine Brustwassersucht machte seinem eben so stillen als reichen Leben ein Ende. Er starb in seinem 76. Lebensjahre den 3. August. Unter einer gar unscheinbaren Außenseite waren in diesem Manne herrliche Charaktereigenschaften vereinigt und es haben namentlich die Armen in ihm einen wirklichen „Pfleger" verloren.

Am 22. August starb zu Chur der Kreisförster Denoth. Derselbe stand seit mehr den 4 Jahren dem Forstkreis Tiefenkasten vor, wo er unter schwierigen Verhältnissen mit nicht verkennbarem Erfolg wirkte und sich allgemeine Achtung erwarb. In Folge öfterer Erkältungen auf seinen anstrengenden forstlichen Reisen, wurde er letztes Frühjahr von einem heftigen Schleimfieber und zugleich einer Lungenentzündung ergriffen, daran sein junger, sonst kräftiger Körper rasch erlag. An ihm verliert der Kanton einen thätigen, gewissenhaften und tüchtigen Angestellten.

In hohem Alter ist zu Modena Graf Johann v. Salis gestorben. Sein Nekrolog folgt in nächster Nummer.

Unglücksfälle. Am 16. August sind in Sagens 3 Häuser und 2 Ställe abgebrannt.

Am 31. August stürzte bei Saas ein junges Ehepaar auf einem Nothsteg über die Landquart gehend, vom Schwindel ergriffen, in's Wasser. Die Frau ertrank, der Mann wurde gerettet.

Naturerscheinungen. In Chur ist unter dem Vieh wieder die Maul- und Klauenseuche. In den Jenatzer- und Furneralpen ist unter den Ziegen neuerdings die Krätze, die auch anderwärts in der Schweiz und Deutschland erheblichen Schaden verursacht.

Auch in Bünden herrscht wieder die Kartoffelkrankeit, doch ist ihr Nachtheil bei dem im Ganzen reichen Ertrage weniger spürbar. Die Kornerndte ist namentlich was den Waizen betrifft meist vorzüglich ausgefallen. Am 22. hatte man in Chur bereits einzelne reife Trauben.

Vom Galanda bei Felsberg sind wiederholt Felsmassen heruntergestürzt, jedoch ohne erheblichen Schaden anzurichten.

Die Witterung des Monats August war meist trocken und warm: öftere Gewitter.

Bevers. Seit Juli 1852 kein so warmer Monat mehr, die höchsten Weideplätze auf den Alpen bis zu Ende des Monats im üppigsten Grün, Heuerndte gut, reicher als voriges Jahr. Am 9. Morgens war das ganze Thal mit Schnee bedeckt.

Temperatur nach Celsius.

August 1855.

	Mittlere T.	Höchste T.	Niederste T.	Größte Veränderung
Chur 1996' ü. M	+ 19,66	+ 31,2 a. 3.	+ 11,5 a. 9	13,0 am 2.
Malix 3734' ü. M.	+ 15,6	+ 23,5 am 2.	+ 7,0 am 9.	8,5 am 8.
Klosters 4020, ü. M.	+ 13,76	+30,37⁰ a. 27.	+ 7,6⁰ a. 9.	14,45 a. 25.
Bevers 5703, ü. M.	+ 12,98	+27,0 a. 1. u. 3.	+ 2,0 am 9.	20,9⁰ a. 18.

Nachtrag vom Juli. Klosters: Mittlere Temperatur + 11,4, höchste: + 29,6 am 14., niederste: + 10,1 am 10., größte Veränderung 13,3 am 14. Malix: Mttl. + 13,4, hchst. + 23,0 am 9., ndrst. + 8,0 am 9., g. V. 9,0 am 2.

Offizin von Fr. Wassali.